

Pinkstinks Germany e.V.
Rellinger Straße 4
20257 Hamburg

1. Was ist für die Piraten geschlechterdiskriminierende Werbung? 398 Zeichen

Zur geschlechterdiskriminierenden Werbung gibt es keine Beschlüsse. Allerdings ist unstrittig, dass es diese Werbung gibt und ihr begegnet werden muss. Eine fachlich fundierte Definition wird derzeit durch die Berliner Piraten in Zusammenarbeit mit Frauenverbänden, Lesben- und Schwulen- sowie anderen Queer-Gruppen erarbeitet. Im August findet eine Konferenz statt, die auch dieses Thema behandelt.

2. Wie positionieren sich die Piraten zu geschlechterdiskriminierender Werbung? 397 Zeichen

Die PIRATEN setzen sich grundsätzlich für die freie Entfaltung aller Menschen ein, was eine Überwindung von Geschlechterrollenbildern einschließt. Geschlechterdiskriminierende Werbung festigt diese Rollenbilder und muss deshalb aus unserer Sicht ebenfalls überwunden werden. Dabei müssen auch die Bedürfnisse von Queer-Menschen und ihren (gewählten) Definitionen bzw. Rollen berücksichtigt werden.

3. Welche Maßnahmen ergreifen die Piraten, um Kinder vor geschlechterdiskriminierender Werbung zu schützen?

In der aktuellen Beschlusslage sind bisher noch keine konkreten Maßnahmen formuliert worden. Wir sind hier – wie grundsätzlich in allen politischen Bereichen – für gute Ideen offen. Aufklärungsarbeit an Schulen dürfte dabei aber eine hohe Bedeutung zukommen.

4. Ist Selbstregulierung in einem grundrechtsrelevanten Bereich wie geschlechterdiskriminierende Werbung nach Ansicht der Piraten angemessen? 396 Zeichen

Nein, aber staatliche Regulierung der Werbung bewegt sich auf einem schmalen Grat zur Zensur. Die PIRATEN vertreten eine Haltung, die staatliche Eingriffe in begrenztem Umfang zulassen soll. Sie stößt einen Dialog an, um in Broschüren und Werbung stigmatisierende Geschlechterrollen, Diskriminierungen und die Darstellung rein heteronormativer sowie mono-ethnischer Darstellungen zu überwinden.

5. Wie stehen die Piraten zu einem gesetzlichen Verbot geschlechterdiskriminierender Werbung?

Grundsätzlich sind die PIRATEN nicht gegen das Verbot von Werbung. Eine genau Positionierung im Bereich geschlechterdiskriminierender Werbung scheitert derzeit an fehlenden objektiven und breit anerkannten Kriterien. Diese müssen zuerst erarbeitet werden.